



Ausgabe September 2010

Schulen brauchen jetzt Konsens statt Krawall

Der Volksentscheid hatte ein klares Ergebnis: 278.000 Menschen stimmten gegen die Primarschule, 218.000 dafür. Der Volksentscheid muss jetzt zügig und ohne Wenn und Aber umgesetzt werden. Die Konsequenzen betreffen auch die Bergedorfer Schulen.

Nach dem Volksentscheid steht die Schulstruktur für die nächsten zehn Jahre fest: Nach der vierjährigen Grundschule besuchen die Schüler entweder das Gymnasien oder die neu gegründete Stadtteilschule. Die Stadtteilschule bietet alle Abschlüsse an: Haupt-, Realschulabschluss oder Abitur. Bergedorf wird künftig zehn weiterführende Schulen haben. Fünf Gymnasien (Hansa, Luise, Bornbrook, Lohbrügge, Allermöhe) und fünf Stadtteilschulen (die früheren



„Der Volksentscheid zeigt, dass sich die Schulpolitik ändern muss.“

Gesamtschulen Bergedorf, Lohbrügge, Allermöhe und Kirchwerder sowie die frühere Haupt- und Realschule Richard-Linde-Weg).

Die mit der Schulreform geplanten Zusammenschlüsse von 12 Bergedorfer Grundschulen zu sechs „Fusionsschulen“ mit je zwei Schulgebäuden sind nach dem Scheitern der Primarschulreform nicht mehr notwendig. Da die Fusions-Verordnung nicht in Kraft gesetzt ist, sind die einzelnen Schulen nach

LIEBE LESERINNEN UND LESER,

ganz Deutschland hat in den vergangenen Monaten nach Hamburg geschaut und sich gefragt „Hält das schwarz-grüne Experiment?“, wenn ein zentraler Koalitionsplan scheitert. Noch hält die Koalition, aber die Risse werden deutlicher.



Gerhard Lein

Ole von Beust wirft sein Bürgermeisteramt hin, weil er „zurückgetreten wurde“ (Freud'scher Versprecher des Grünen-Fraktionschef Kerstan in der Bürgerschaft). Von Beust stand für die CDU-„Liberalität“. Nachfolger wird der CDU Hardliner und Innensenator Ahlhaus mit einem durch Abgehalfterte und Unbedarfte ergänzten Senat.



Christel Oldenburg

Wie soll es nun weitergehen?

Einfach weiter so oder doch lieber Neuwahlen? Schwarz-grün entscheidet sich für „Weiter mit Ahlhaus“, Wir Sozialdemokraten planen gemeinsam mit der Regierung die Primarschule einzuführen. Das wollte die Wählermehrheit nicht. Nun bleibt es bei der alten Rollenverteilung zwischen Regierung und



Ties Rabe

Opposition. Eine Neuwahl, so wie es die SPD und die Mehrheit der Hamburger sich gewünscht haben, wäre die sauberere und bessere Lösung gewesen.

Ihre Abgeordneten

Gerhard Lein
Dr. Christel Oldenburg
Ties Rabe

TERMINE DER HAMBURGISCHEN BÜRGERSCHAFT:

Mittwoch, 29. September, 15.00 Uhr

Donnerstag, 30. September, 15.00 Uhr

Karten für die Bürgerschaft können Sie im Wahlkreisbüro bestellen (040/7247290).